

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 49: [Impressum]

Illustration: "Sie scheinen auf dem rechten Auge blind zu sein..."
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kundenbetreuung ganz selbstverständlich

VON PETER RIEDERER

Dr. Constantin Troller war tüchtig und arbeitete viel. Mit seinem Beratungsbüro hatte er einen dementsprechenden Erfolg. Sein Büro war schön und gross, aber er benötigte zusätzliche Möbel. Kein Problem für Dr. Troller. Er hatte sich ein paar Kataloge geben lassen und entschied sich für zwei Beistellmöbel der Firma Link Bürowelt. Erstens waren ja zwei Beistellmöbeli für Hängeregistraturen wirklich keine Sache, und zweitens gehörte die Link Bürowelt in den Link Konzern, eine im ganzen Land seit langen Jahren bestens bekannte Firma.

Troller griff zum Telefon, lehnte sich entspannt zurück und bestellte bei einem überaus netten Fräulein der Link Bürowelt zwei Beistellmöbel der Katalognummer 18.026.13 NL. So weit, so gut. Troller bedauerte fast ein wenig, dass das Gespräch nicht länger gedauert hatte – aber man kennt die Geschichte mit der schönen Telefonstimme ja zur Genüge.

Anderntags erschien Herr Gschwind von der Link Bürowelt in Dr. Trollers Büro und

begann sehr aufgeräumt, mit Meter und Bestellblock zu hantieren. Nein, nein, es sei alles in Ordnung. Seine Firma lege allergrössten Wert auf eine gute Kundenbetreuung, und so kontrolliere er nur noch, ob auch alles stimme. Allerdings, zum Termin der Auslieferung, ja ... also ab Lager gehe das nicht. Der Artikel sei ja deutlich mit «NL» bezeichnet, und das heisse «Nicht ab Lager». Also zwei Monate dauere das halt schon.

«NL» beachten

Dr. Troller war enttäuscht, aber bestellt ist bestellt, und Herr Gschwind machte einen sehr kompetenten und zuverlässigen Eindruck. Ausserdem war ja Sommer, und die Ferien, auch für Dr. Troller, standen vor der Tür.

Im September – Troller war längst aus den Ferien zurück – meldete sich ein Herr Lack der Firma Farbhof AG. Ob er, Dr. Troller, der Empfänger der beiden Beistellmöbel der Link Bürowelt sei. Nein, nein, es sei alles in Ordnung, nur Pfauengrau sei eine sehr seltene Farbe. Wenn er Taubengrau

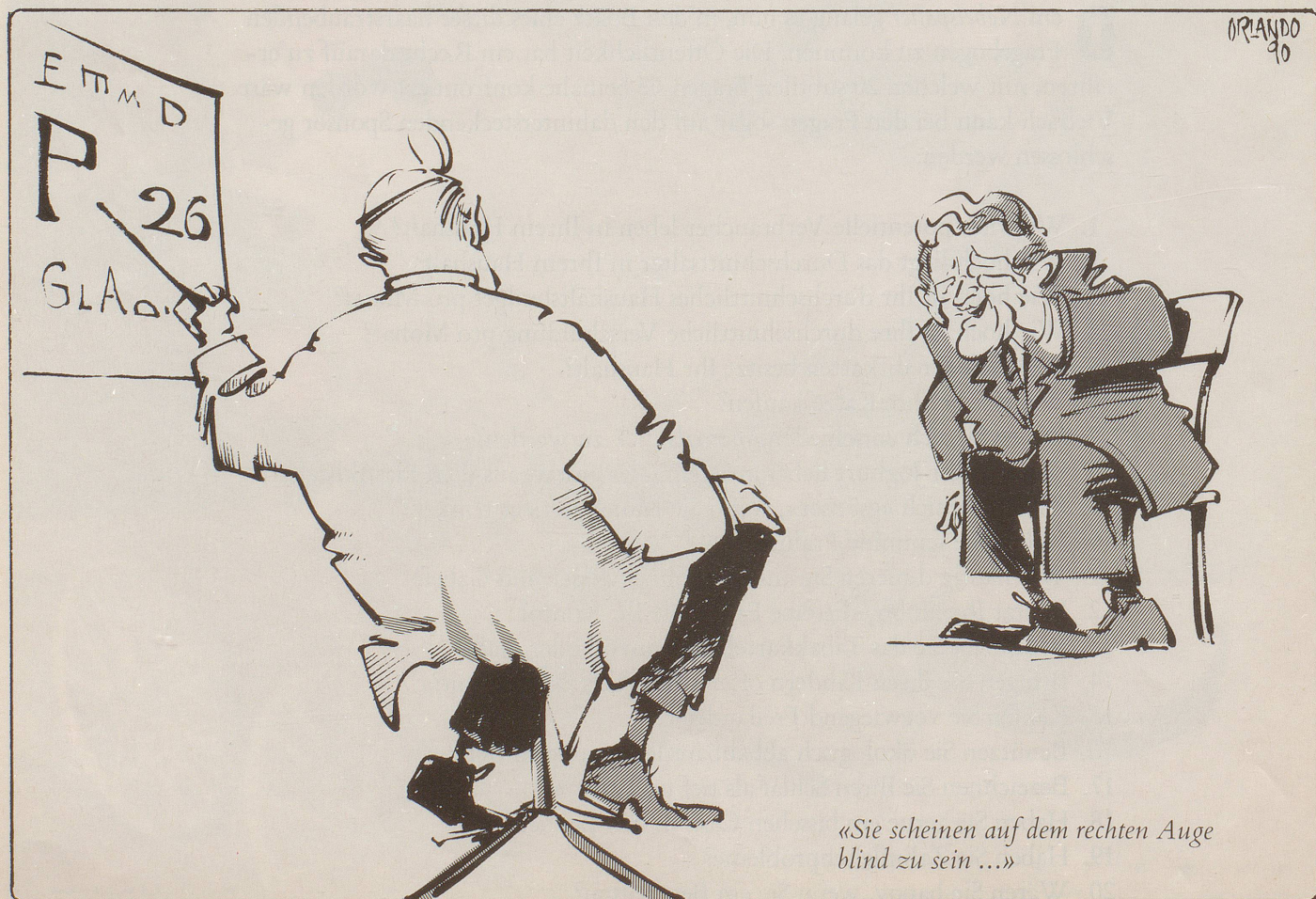
akzeptieren könne, werde er eigentlich fast sofort liefern können.

Nach längerem Hin und Her entschied man sich, dass Lack einen Augenschein vornehmen werde – und dies bereits nächste Woche, obschon der Terminkalender von Lack mehr als gestopft war.

Leider zeigte sich dann, dass Pfauengrau farblich das einzig Mögliche wäre, und Dr. Troller musste ungern und schon etwas ärgerlich eine Verzögerung von weiteren vier Wochen in Kauf nehmen. Natürlich liess er Herrn Lack seine Verstimmlung nicht spüren, schliesslich: Wer setzte sich denn für ihn ein, wenn nicht dieser Lack!

Auf Rundstahl bestanden

Ende Oktober telefonierte Herr Hammer von der Stahlbautechnik AG. Nach einem einführenden Vorgeplänkel teilte Herr Hammer mit, dass es mit der Auslieferung von Rundstahlröhren hapere. Wenn Herr Dr. Troller Vierkantrohre akzeptieren könnte, wäre das Ganze eine Sache von Tagen, aber mit Rundstahl, ja, das sei so eine



«Sie scheinen auf dem rechten Auge blind zu sein ...»